

Thema: Werte ohne Wert?

Römer 12, 17-21

1. Einleitung

Die Diskussion über die Werte in unserer Gesellschaft ist voll entbrannt. da wird moniert, dass es nicht mehr mit Sitte und Anstand zugeht. da wird von dem Verlust der abendländischen werten gesprochen.

Da streiten Vertreter von Parteien und gesellschaftlich-religiösen Gruppen um das Vorrecht der Wahrheit in der Frage, ob Israel dort unten richtig handelt oder nicht.

Die Steuerhinterziehung wird als Delikt gegen die Ausbeutung durch den Staat angesehen Und der Ehrliche ist scheinbar der Dumme.

Achtung vor dem Alter scheint es auch nicht mehr zu geben und die Erfahrung von langjährigen und langgedienten Mitarbeitern in Unternehmen wird als lästig und als Ballast bei den erforderlichen Umstrukturierungen angesehen. Das Thema Sex, wann wo wie mit wie vielen wird öffentlich ausgebreitet, wie Salz für die Suppe. Und gesalzen ist es, wenn der Verlust der Scham einem anekelt.

Die Kirchen beteiligen sich massiv an diesem Werteverlust, weil klare Werte, Moral, Sittsamkeit, Achtung scheinbar nur noch gegenüber Minderheiten betont und in Denkschriften beachtet werden.

Alles scheint erlaubt und alles scheint – wenn man auffällt und Geld damit machen kann – auch nützlich.

Gleichzeitig klagen wir über den Verlust von Werten in der Gesellschaft. Von der evangelischen Kirche brauchen wir gar nicht zu reden.

Offenheit und Ehrlichkeit scheint es nur noch im Fernsehen in obszöner Art zu geben und Politikern glaubt man eh nichts mehr, weil die Spende-sumpf von links nach rechts geht. Das Dilemma unserer Kultur wird im-

mer offensichtlicher, weil scheinbar nichts mehr heilig oder angemessen ist.

Sicher – die heutigen Zeiten; vor allem die letzten 50 Jahre, haben eine derartigen Schub der Entwicklung mit sich gebracht, dass man aus dem Staunen nicht heraus kommt.

Weltraumraketen, Mondlandung, Computerentwicklung, Gentechnik, Biomechanik, Mobilitätsentwicklung mit Auto und Handy. All das und noch viel mehr hat mit einer Geschwindigkeit unsere Gesellschaft entwurzeln lassen von Werten, Achtung und Anstand.

Ich bin kein Moralapostel, aber die Frage, was ist heute noch etwas wert. Welchen Wert haben heute noch Güter wie Hilfsbereitschaft, Einstehen für einander, Höflichkeit, Zuvorkommendheit, Einsatzfreude.

Wie sieht es gerade mit dem christlichen Abendland aus?

2. Textbezug

Der Predigttext ist aus dem Brief des Paulus an die Römer. Er ist der wichtigste Brief und das entschiedenste Zeugnis für den christlichen Glauben, was wir im Neuen Testament haben.

Paulus macht die Botschaft als umfassendes Glaubensprogramm deutlich und hat es in einen Brief dargelegt.

Die Geschichte des Gesetzes von Gott mit den Juden und die Neuausrichtung durch Jesus auf den Glauben, der sich in alle Welt ausdehnen soll. Gott geht auf die Menschen zu und nicht die Juden auf Gott. Diese radikale Botschaft, die der Jude Paulus darlegt, schlägt sich auch in den Ausführungen zum mitmenschlichen Verhalten nieder.

Im Kapitel 12 geht es Paulus um die Werte des Glaubens und die daraus folgenden Verhaltensregeln des Zusammenlebens. Das Stichwort ist: Wer aus dem Glauben lebt, dass Christus sich für uns hingibt zur Errettung,

der muss sich im Leben anders verhalten und mit den Menschen anders umgehen.

Das Leben soll ein Gottesdienst, ein dienen vor Gott sein. Das Leben in der Gemeinde soll liebevoll, freundlich, einmütig, friedfertig, Gastfreundlich, rachelos sein.

Die Stellung zum Staat wird als Obrigkeit und der Rolle der Unterordnung beschrieben (Kap. 13)

Hilfe gilt den Schwachen und Starken im Glauben (Kap. 15).

Paulus stellt hier einen Lebensplan auf, nach dem die Christen das menschliche Zusammenleben gestalten können und dürfen.

Es ist viel darüber geschrieben und kommentiert worden. Heute wissen die wenigsten, dass es einen Brief an die Römer von Paulus gibt, weil auch die einfachsten christlichen Werte nicht mehr weitergegeben werden. ich schließe mich da gar nicht aus.

Werte – das ist das Thema des Predigttextes, die aus einem tieferen Wert entstehen, sind die Werte des christlichen Glaubens.

3. Werte entstehen aus der Achtung vor Gott, der die Menschen liebt

Als Christen wissen wir, dass die Werte in unserem Leben nicht lediglich auch zwischenmenschlichen friedlichen Erwägungen oder Überlegungen entsteht, sondern aus Achtung vor dem anderen Menschen.

Diese Achtung vor dem anderen Menschen ist auch keine philosophische oder auf menschenrechte begründete Erkenntnis, sondern sie entsteht durch den Glauben an Jesus Christus.

Was heißt das? Es ist ganz einfach. Wir glauben und das ist unser wissen: Gott hat sich den Menschen in Jesus selbst und direkt den Menschen zugewendet. Auch und gerade dann, wenn sich die Menschen von

ihm Abwenden. Zuwendung zu dem anderen, Zuwendung zu dem Menschen um mich herum entsteht also nicht aus einer Laune heraus. es ist geboren in der Tat Gott in Jesus Christus, die uns daran glauben lässt, in allen Menschen ist der Zuspruch Gottes verborgen vorhanden.

Gott wendet sich allen menschen zu. Und deshalb dürfen wir das auch tun. Deshalb werden wir Böses nicht mit Bösem vergelten, sind auf Gutes bedacht, halten Frieden von uns aus, rächen uns nicht und lassen uns nicht vom Bösen überwinden.

Glauben an Jesus Christus ist der Glaube an die Botschaft Gottes an die Menschen.

Paulus hat dies in seinem Römerbrief und an vielen anderen Stellen wieder zum Ausdruck gebracht.

4. Werte bedeuten Vorbild sein

Und heute?

Unser Glauben ist unser Handeln!

Das, was uns widerfahren ist, was wir gelernt, erfahren haben, ist unsere Botschaft. es sind unsere Werte.

In einer Zeit, die wertlos geworden ist, die nach Geld und schnellem Reichtum giert, sind wir als Christen gefordert, die eigenen Werte in die Welt zu tragen.

Es geht nicht um Revolutionen, sondern um das Vermitteln von Sinn und Sinnhaftigkeit des Leben. Dieser Sinn ist die Zusage unseres Gottes an die Menschen dieser Welt.

Unsere Werte zeigen unseren Glauben. Unser Verhalten demonstriert die Gnade Gottes. Unser Reden vorbereitet den Heiligen Geist.

Achtung – Wir sind keine Übermenschen, keine Heiligen oder Alleskönner. Aber wir sind Christen, nicht zuerst Bürger, Nachbar, Freund oder

Mann, sondern Christen. Und als Christen gilt es, diese Werte in eine wertelose Welt zu tragen:

Ehrlichkeit – weil Gott uns gegenüber ehrlich ist

Freundlichkeit – weil Gott uns Menschen zulächelt.

Gerechtigkeit – weil wir Gnade empfangen haben.

Lebenssinn – weil dieses Leben seinen Sinn in Jesus Christus erhalten hat.

Und das ist die Botschaft für den heutigen Sonntag:

Zeige deine Werte, Freundlichkeit, dein Lachen und deine Gerechtigkeit in einer Welt, die nach diesen ehrlichen Werten lechzt.

Amen

Und das Gottes Freundlichkeit, sein Vertrauen und seine Zusagen an uns, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen